

sten Erfahrungen der Praxis mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere der Chemie, der Mechanisierung, der Melioration und Züchtung zur Erreichung hoher Ergebnisse in der Pflanzen- und Tierproduktion zu verbinden.

Ausgehend davon enthält die große Mehrzahl der Zuschriften viele kluge Gedanken zur Verbesserung der Arbeit in den LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen, den Verarbeitungs- und Handelsbetrieben sowie in den Betrieben der produktionsmittelliefernden Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Darunter fallen vor allem Vorschläge und Anregungen zur

- konsequenten Fortsetzung der sozialistischen Intensivierung, vor allem durch die weitere Chemisierung, Mechanisierung und umfassende Melioration. Hierbei geht es vor allem um die Nutzung aller Reserven und die Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse für die Steigerung der Hektarerträge, eine wesentliche Erhöhung der Futterproduktion und die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zur planmäßigen Versorgung der Bevölkerung;
- weiteren gesellschaftlichen Entwicklung, vor allem den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation, der Spezialisierung und Konzentration der Produktion, der Entwicklung der ACZ als Basen der industriemäßigen Pflanzenproduktion, der Entwicklung kooperativer Abteilungen in der Pflanzenproduktion bis zur Herausbildung spezialisierter LPG in der Pflanzenproduktion sowie die Entwicklung der Zusammenarbeit in Kooperationsverbänden, besonders zur Verbesserung der Versorgung der Großstädte und Arbeiterzentren;
- Aus- und Weiterbildung insbesondere zur Sicherung des Kadernachwuchses für die industriemäßig produzierenden Einrichtungen der Pflanzen- und Tierproduktion und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Ein großer Teil der Anträge und Vorschläge wurde

- der Redaktionskommission zur Ergänzung des Beschlusentwurfes übergeben,
- im Referat des Ministers für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft auf dem XI. Bauernkongreß der DDR behandelt,
- bei der inhaltlichen Gestaltung der „agra 72“ berücksichtigt und
- in der ND-Diskussion „Kiebitzen und besser machen“ ausgewertet.

Ein weiterer Teil der Vorschläge und Zustimmungserklärungen wird in erster Linie durch die aktive Arbeit der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der volkseigenen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft mit tatkräftiger Unterstützung der Staats- und Wirtschaftsorgane, der gesellschaftlichen Organisationen und Wissenschaftler gelöst werden.

Die Antragskommission schlägt vor, die Produktionsleitungen in den Kreisen und Bezirken zu beauftragen, daß sie die LPG, GPG, VEG, ihre kooperativen Einrichtungen und die volkseigenen Betriebe der Verarbeitungsindustrie und des Handels in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Staats- und Wirtschaftsorganen bei der Verwirklichung der Vorschläge an Ort und Stelle unterstützen.

## II.

Ein großer Teil von Vorschlägen, Hinweisen und Anträgen wurde von den staatlichen Organen bereits bearbeitet. Das gilt insbesondere für folgende Schwerpunkte:

1. Von vielen Arbeitern und Genossenschaftsbauern wird zu dem beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation auftretenden neuen Fragen eine breitere Verallgemeinerung der besten Erfahrungen gefordert. Dazu werden eigene Gedanken dargelegt.

Diese Fragen wurden durch das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in einem Entwurf des Musterstatuts für kooperative Einrichtungen der LPG, GPG, VEG sowie der sozialistischen Betriebe der Nahrungsgüterwirtschaft und des Handels zusammengefaßt, mit der Statutenkommission des RLN der DDR und hervorragenden Wissenschaftlern und Praktikern gründlich beraten und liegen den Delegierten und Gästen des XI. Bauernkongresses der DDR vor.

Die Antragskommission schlägt vor, diesen Entwurf des Musterstatuts auf der „agra 72“, auf den Bezirksbauernkonferenzen, in den LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen, in den volkseigenen Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie des Handels bis September 1972 zu diskutieren.

Gedanken und Vorschläge zu diesem Entwurf sind dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft (1157 Berlin, Köpenicker Allee 39/57) zuzuleiten.

Nach Abschluß der Diskussion werden Maßnahmen eingeleitet, durch die das Statut staatliche Rechtskraft erhält.

2. In vielen Zuschriften wird die Frage aufgeworfen, wie zweckmäßigerweise bei Zusammenarbeit von Arbeitern und Genossenschaftsmitgliedern in einer zwischenbetrieblichen Einrichtung der LPG, GPG und VEG schrittweise zur einheitlichen Geldvergütung nach der Leistung übergegangen werden kann.

Dazu hat das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft eine Richtlinie für den schrittweisen Übergang zur einheitlichen Geldvergütung nach der Leistung für Arbeiter und Genossenschaftsmitglieder in kooperativen Einrichtungen der Pflanzen- und Tierproduktion gemeinsam mit erfahrenen Praktikern erarbeitet. Der Entwurf dieser Richtlinie liegt den Delegierten und Gästen zur Beratung vor.

3. Vielfach wird der Hinweis gegeben, daß es erforderlich ist, in kooperativen Einrichtungen der LPG, GPG und VEG eigene Investitions- und Umlauffonds sowie Fonds für die Zahlung von Prämien und für kulturelle und soziale Zwecke zu bilden bzw. die Möglichkeit zu schaffen, daß im Interesse des weiteren schrittweisen Übergangs zur industriemäßigen Produktion gemeinsame Fonds gebildet werden können.

Diese Vorschläge und Hinweise wurden durch das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in einer Richtlinie über die Bildung und Verwendung gemeinsamer Fonds der LPG, GPG, VEG und ihrer kooperativen Einrichtungen zusammengefaßt.